

# Evaluation der Weiterbildung oder: Wie gut ist unsere Weiterbildung in Thüringen? – Umfrageprojekt wird gestartet

Christiane Becker

Im Mai dieses Jahres startet das bundesweite Projekt „Evaluation der Weiterbildung“ der Bundesärztekammer und der Landesärztekammern als systematische Befragung von Ärztinnen und Ärzten zur Zufriedenheit mit der Weiterbildungssituation. Alle zur Facharztweiterbildung ermächtigten Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern, Praxen etc. erhalten von der Landesärztekammer ein Schreiben, in dem sie gebeten werden, die Anzahl ihrer Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten mitzuteilen und sich selbst an der ersten Befragungsrunde zu beteiligen. Dazu erhält der Ermächtigte seinen persönlichen Zugangs-Code sowie bei Angabe der Zahl der Assistenten die entsprechende Anzahl an Zugangs-Codes für die Online-Einwahl der Assistenten in das Fragebogenprogramm.

## Warum beteiligen wir uns auch in Thüringen an dieser bundesweiten Aktion?

Die Qualität der ärztlichen Weiterbildung ist in den vergangenen Jahren sehr in die Kritik geraten. Die Weiterbildungssituation in Deutschland wird häufig dafür verantwortlich gemacht, daß junge Ärztinnen und Ärzte aus der Patientenversorgung aussteigen, in andere Berufsfelder wechseln oder ins Ausland abwandern. Es stellt sich die Frage, ob die tatsächlichen Ursachen für die Unzufriedenheit des ärztlichen Nachwuchses in den Weiterbildungsbedingungen und -strukturen selbst liegen oder ob es die politisch verursachten Rahmenbedingungen sind. Thüringer Wege, um auf diese Frage eine Antwort zu bekommen, waren bisher Erfahrungsaustausche mit den Weiterbildungsassistenten und mit unseren Weiterbildungsleitern in verschiedenen Fachrich-

tungen, beispielsweise in der Chirurgie und der Inneren Medizin, Workshops der Assistenten mit ihren Weiterbildungsleitern, regelmäßige Prüfertreffen und die Standardisierung von Facharztprüfungen. Verlässliche Daten zum Grad der Unzufriedenheit und zu Gründen, dem kurativen System schon in jungen Jahren den Rücken zu kehren, liegen uns jedoch damit nicht vor. Dies hat uns nunmehr auch in Thüringen dazu bewogen, an diesem Projekt teilzunehmen.

## Ziel der Umfrage

Anhand der gesammelten Daten sollen die Stärken und Schwächen der Weiterbildung in den einzelnen Weiterbildungsstätten erhoben werden. Durch die Bewertung der einzelnen Weiterbildungsstätten und die Darstellung der Ergebnisse der Mittelwerte auf Bundes- und Landesebene soll dieses Verfahren erstmals Vergleichsmöglichkeiten schaffen und Transparenz über die Weiterbildungssituation herstellen.

Die ausgewerteten Ergebnisse sollen Verbesserungspotentiale aufzeigen, um zum Beispiel Handlungskonzepte für strukturierte Weiterbildungsabläufe zu entwickeln. Ziel der Umfrage ist es also, die Stärken und Mängel in den Weiterbildungsstätten aufzudecken, damit mittel- und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Weiterbildungsbedingungen der Weiterbildungsassistenten eingeleitet werden können.

## Weiterbildungsermächtigte sind gefordert

Voraussetzung, daß dieses Projekt funktioniert, ist natürlich, daß sich zunächst

alle Weiterbildungsermächtigten aktiv daran beteiligen, indem die Anzahl der Weiterbildungsassistenten mitgeteilt wird und die Codes auch entsprechend weitergeleitet werden. Wir sollten es als eine Chance sehen, verlässliche Daten über den Zustand der ärztlichen Weiterbildung insgesamt in Deutschland vergleichsweise und insbesondere für uns in Thüringen zu erhalten. Datenschutzrechtlich sind alle Anforderungen erfüllt. Dieses Projekt wird von Wissenschaftlern der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) durchgeführt und ausgewertet. Die Bundesärztekammer hat sich für dieses Angebot der ETH Zürich entschieden, da die Schweiz über eine langjährige Erfahrung der Evaluation der ärztlichen Weiterbildung verfügt und Pilotprojekte in den Ärztekammern Hamburg und Bremen durchführte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bitte beteiligen Sie sich an dieser Befragung. Nur mit Ihrer engagierten Hilfe und Unterstützung können wir aussagekräftige Daten und damit entsprechende Ergebnisse erhalten.

Für Fragen und Erläuterungen steht Ihnen als Ansprechpartner Ihre Ärztekammer zur Verfügung (Tel.: 03641/614114, Sabine Lehmann).

Dr. med. Christiane Becker  
Ärztliche Geschäftsführerin  
der Landesärztekammer